

## Jahresbericht 2017 der LAG Wattenmeer-Achter

### 1 Rahmenbedingungen und Umsetzungsstand

In der zweiten Jahreshälfte ist es zu einem Wechsel in der Geschäftsstelle und in der administrativen Abwicklung/Federführung gekommen. Die Geschäftsstelle, die bei der Stadt Norden lag, wurde aufgelöst und an die ARSU GmbH vergeben. Die administrative Federführung wechselte von der Stadt Norden zur Stadt Norderney.

Die bisherige Geschäftsstellenmitarbeiterin hatte ihr Arbeitsverhältnis zu Ende Juni 2017 gekündigt. Eine Nachbesetzung durch die Stadt Norden war nicht gewollt. Die Stadt Norderney hat sich bereit erklärt, die Federführung zu übernehmen, jedoch nicht die Geschäftsstellentätigkeiten. Die Vergabe an ein externes Büro wurde von der LAG begrüßt, da dadurch das Regionalmanagement und die Geschäftsstelle effektiver zusammenarbeiten können. Beide Arbeitsbereiche werden nun durch die Arbeitsgemeinschaft ARSU/NWP abgewickelt. Die zwei Änderungen führen zu notwendigen Anpassungen des Regionalen Entwicklungskonzeptes sowie der Geschäftsordnung. Diese Änderungsanträge sind vom ML genehmigt worden.

Da der Prozess der Umstrukturierung eine relativ lange Zeit in Anspruch genommen hat, fand in diesem Jahr nur eine LAG-Sitzung im Herbst statt. Am 13. November 2017 in Aurich beriet und beschloss die LAG in dieser Sitzung u. a. über sieben Projektideen, die zu den beiden Stichtagen in diesem Jahr eingegangen sowie durch das Regionalmanagement beraten und förderreif gemacht worden sind. Für alle sieben Projekte hat die LAG ein positives Votum ausgesprochen. Die Projekte der Stichtage März und September 2017 wurden nacheinander von der LAG besprochen und abgestimmt. Mittlerweile sind von diesen Projekten zwei beim ArL Aurich beantragt, weitere fünf Projekte sollen bis Februar/März laut Antragsteller vorgelegt werden. Darüber hinaus wurde in der Sitzung eine prozentuale Anpassung der Mittel auf die Handlungsfelder beschlossen. Die Änderung ist ebenfalls vom ML genehmigt.

### 2 Öffentlichkeitsarbeit

Vom 20.-29.01.2017 präsentierte sich die BAG LAG mit dem „LEADER-Laden“ als Mitaussteller der des BLE bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin. Dank der zahlreich gestalteten LEADER-„Produkte“ und den wechselnden LEADER-Regionen als „Tagesangebot“ wurde den Besuchern die ganze Vielfalt und Bandbreite des Förderprogramms LEADER gezeigt. Der Wattenmeer-Achter hat sich mit dem Projekt „Elektrische Strandrollstühle (solar) – Barrierefreies Stranderlebnis“ an dem LEADER-Laden beteiligt.

Im Jahr 2017 ist der Internetauftritt des Wattenmeer-Achters überarbeitet worden und unter der Adresse <https://wattenmeer-achter.de/> mit Informationen für Interessierte und potenzielle Antragsteller verfügbar. Die Seite wird in Zukunft erweitert und um Inhalte zu den LEADER-Projekten ergänzt. Darüber hinaus ist über diese Seite auch der Internetauftritt des Projektes „Zukunftsstadt“ zu erreichen (<https://wattenmeer-achter.de/zukunftsstadt/>).

### 3 Erste Evaluationsergebnisse – ein Ausblick

#### **Auswertung REK Ziele**

Mit dem Stand Ende 2017 sind insgesamt 13 Projekte der LAG-Abstimmungen von 2016 und 2017 durch das ArL bewilligt. Es liegen vier weitere Förderanträge vor. Sieben Projekte sind vollständig abgeschlossen.

Die bisher beantragten Projekte decken die Handlungsfelder 1 bis 3 ab. Das Handlungsfeld 4 (Fachkräfte und Wirtschaft) ist damit nicht bedient. Aus diesem Grunde hat die LAG eine Umverteilung der Mittel beantragt (s.o.). Insgesamt sind durch die Projektauswahl bereits rund 46 % der Mittel gebunden, im Handlungsfeld 1 (Tourismus, Reg. Produkte) und 3 (Daseinsvorsorge) sogar 58 % bzw. 56 %. Aus dem Handlungsfeld 2 (Umwelt und Natur) sind 31% der Mittel. Insgesamt hat sich die Mittelbindung und Projektumsetzung zufriedenstellend entwickelt. In 2018 müssen verstärkt Projekte im Bereich Wirtschaft und Fachkräfte angeschoben werden.

Die Auswertung der REK-Ziele<sup>1</sup> zeigt, dass die Umsetzung der Handlungsfelder 1 bis 3 bereits auf einem guten Weg ist und die Projekte eine große Bandbreite an Zielen ansprechen (insg. 70 % der Handlungsfeldziele). Bei den Handlungsfeldzielen ohne Projekte liegt die Begründung u. a. in der Existenz anderer Förderprogramme (z. B. zu den Themen Landwirtschaft, Elektromobilität und Erneuerbare Energien).

Bei der Evaluierung der Prozess- und Strukturziele wird deutlich, dass die Öffentlichkeitsarbeit der LAG noch verbessert werden kann. Darüber hinaus sollte in 2018 eine LAG-Befragung durch das Regionalmanagement durchgeführt werden.

#### **LAG-Befragung des Thünen-Instituts**

Von den insgesamt 42 LAG-Mitgliedern haben 57% an der Befragung teilgenommen, darunter rund 45% nicht-stimmberechtigte und beratende Mitglieder der LAG. Die wesentlichen Ergebnisse in einer ersten groben Abschätzung sind: die LAG wird als zu groß angesehen, der Ablauf von Entscheidungsprozessen ist verbesserungswürdig, ebenso wie der Prozess an sich. Dies ist aufgrund einiger Umstrukturierungsprozesse (s.o.) nachvollziehbar. Es wird für 2018 eine deutliche Verbesserung erwartet.

Auch die Unterstützung der LAG durch die Wirtschaft sowie durch Vereine und Verbände kann verbessert werden, wohingegen die Projektbegleitung und -beratung durchweg positiv eingeschätzt wird. Rund 80 % der LAG bewertet das REK als legitime Entscheidungsgrundlage für die Verwendung der Mittel. 85% der Befragten kennt sich vollständig bzw. in den wichtigsten Kapiteln des REK aus, 15% sind damit weniger vertraut. Das REM zieht hieraus bereits Konsequenzen und bereitet einen aktualisierten REK-Auszug bestehend aus den wichtigsten Kapiteln vor (nicht alle LAG-Mitglieder haben 2014 auch intensiv an der REK-Erstellung mitgearbeitet).

Im Bereich Zielgruppen (v.a. Jugend und Frauen) und Themen (Zuwanderung/Integration und Handwerk/Gewerbe) sehen die LAG-Mitglieder durchaus noch Verbesserungsbedarf. Eindeutig sind auch die Aussagen zur Fragestellung, wodurch die Umsetzung von Projekten erschwert wird: Das Vergaberecht und der hohe Verwaltungs-/Antragsaufwand werden hier unisono als hinderlich

<sup>1</sup> Datengrundlage: Projekte, für die mindestens ein (unvollständiger) Antrag beim ArL Aurich vorliegt.

angesehen, wie nicht anders zu erwarten ist. Auch die Schwierigkeiten für private Antragsteller, die öffentliche Kofinanzierung herzustellen, werden als den Prozess behindernd angesehen.

Die LAG wird sich in ihrer nächsten Sitzung mit den Ergebnissen der Thünen-Umfrage auseinandersetzen. Dort sind dann Vorschläge zu unterbreiten und zu diskutieren, an welchen Stellschrauben gearbeitet werden kann und soll.

### ***Befragung der Projektträger***

Mit Hilfe eines Online-Feedbackbogens, der allen Projektträger\*innen nach vollständiger Abwicklung des Projektes (inkl. Auszahlung) zugesendet wird, soll die Abwicklung der Projekte nach dem positiven Votum der LAG nachvollzogen werden und so der Verbesserung der Beratung und Unterstützung der Projektträger\*innen durch das Regionalmanagement dienen.

Bislang wurde Feedback zu vier Projekten eingeholt, welches dem Regionalmanagement gute Ansatzpunkte für zusätzliche Unterstützung bietet (z.B. beim Verwendungsnachweis). Deutlich wurde aber auch, dass die Projektträger mit der Resonanz der Öffentlichkeit auf ihre Projekte zufrieden sind.

## **4 Besondere Projekte**

### ***Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie für die Insel Spiekeroog***

Dieses Projekt aus dem Handlungsfeld 2: Klima-, Umwelt-, Naturschutz, Erneuerbare Energien ist ein Projekt der Nordseebad Spiekeroog GmbH. Die bereits bestehenden Initiativen zur Nachhaltigkeitsentwicklung der Insel sollen strukturiert, gebündelt und weiterentwickelt werden. Ziel ist die Ausarbeitung einer Gesamtstrategie, die eine klare Fokussierung auf eine starke Umsetzungs- und Maßnahmenorientierung legt. Der Inseltourismus soll zugleich strategisch nachhaltig aufgestellt werden. Eine verbindliche Zieldefinition mit abgeleiteten Strategien und Maßnahmen sowie einem Erfolgscontrolling gibt es zur Nachhaltigkeitsthematik noch nicht. Daher stehen die Entwicklung einer erfolgsversprechenden Ziel- und Strategiedefinition sowie die Herausarbeitung konkreter Maßnahmen im Mittelpunkt dieses Projektes, um neue Maßstäbe eine Leitlinie für einen nachhaltigen Tourismus und ein nachhaltiges Leben auf Spiekeroog zu setzen.

### ***Masterplan/ Strandentwicklungskonzept Borkum 2030***

Dieses Projekt der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Borkum aus dem Handlungsfeld 1: Tourismus, Regionale Produkte/Landwirtschaft setzt den planerischen Leitrahmen für eine auf die Zukunft ausgerichtete, nachhaltige Entwicklung des Strandes - den Haupt-Erlebnisfaktor. Die touristischen Infrastruktureinrichtungen und das Dienstleistungs- und Serviceportfolio am gesamten Strand sollen im verpflichtenden Einklang mit ökologischer, ökonomischer und soziokultureller Ausrichtung entwickelt werden. Durch Planungsmaßnahmen bezüglich Pflege, Modernisierung, Anpassung und Erweiterung plant das integrative Konzept die Attraktivität des Strandes für Einwohner und Gäste gleichermaßen und sichert den Erhalt und die Entwicklung der zielgruppenorientierten und qualitativ angemessenen Angebotselemente. Dies alles soll unter Mitwirkung aller relevanten Bevölkerungsgruppen geschehen; es sollen gleichermaßen die Vereine und Interessensvertreter an der Entwicklung dieses Strandkonzeptes mit Alleinstellungsmerkmal beteiligt werden.

### ***Zukunftsstadt 2.0***

In der ersten Phase des Wettbewerbs **Zukunftsstadt** (2015/2016) wurde unter dem Motto Wattenmeer-Achter 2030+: Wohnen - Arbeiten - (Er)Leben eine ganzheitliche und nachhaltige Vision 2030+ für die Region Wattenmeer-Achter mit 9 Leitsätzen erarbeitet. Das Ziel des Vorhabens Wattenmeer-Achter 2.0 ist im Jahr 2017/2018 unter Beteiligung von Akteuren aus der Zivilgesellschaft in Ortskonferenzen (Zukunftsworkshops) bei allen acht Partnern die Vision aus der 1. Phase zu validieren und mit konkreten, praktischen Maßnahmen zu hinterlegen. Dabei sollten insbesondere die jugendlichen Bewohner des Wattenmeer-Achters unter 20 Jahren mit einem eigenen Future Lab gezielt angesprochen werden, da diese Zielgruppe für eine Zukunftsdiskussion unerlässlich ist, im Regelfall aber nicht an ähnlich gelagerten Partizipationsprozessen auf kommunaler Ebene teilnimmt. Für das Frühjahr 2018 ist eine öffentliche Abschlusskonferenz in Norden geplant.

### ***Regionale Produkte***

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Online-Markthalle (im) Norden“, welches über das Programm BULE des Bundeslandwirtschaftsministerium gefördert wird haben im Jahr 2017 „Regionale Aktionstage“ (am 28./29.09. und am 26./27.10.17) auf der Insel Juist stattgefunden. Die ersten beiden Genusstage im September fanden auch im Rahmen der bundesweiten Regionstage der Regionalbewegung statt. Zu diesen Aktionstagen haben die teilnehmenden Betriebe regionstypische Menüs oder Gerichte mit regionalen Produkten erstellt und beworben. Eine Fortführung dieses Projektbausteines ist für 2018 unter der Beteiligung von Slow Food vorgesehen.

Die Online-Plattform für regionale Produkte ist im Aufbau. Bis Ende des Jahres ist es den Projektbeteiligten gelungen, die Standards festzulegen und vier Erzeuger/Interessierte zu finden, die an dem Betreiben der Plattform interessiert sind. Die Verstetigung des Projektes und der Einsatz der Plattform ist für 2018 geplant.